

### Kennen Sie Ihre Kernkompetenzen?

Kommentar von Robert Fischer

**Die Bildungsmärkte sind in Bewegung und ausreichend attraktiv für neue Wettbewerber. Egal ob im universitären oder im geförderten Bildungsmarkt es gibt ständig neue Marktspieler, die mit ihrem Angebot um Bildungswillige kämpfen. Wohl dem Anbieter, der in diesen Märkten Kernkompetenzen aufgebaut und sich einen Wettbewerbsvorteil geschaffen hat.**

Sie kennen die alten Weisheiten wie „Schuster bleib bei Deinen Leisten“ oder „Wer viel anfängt, macht am Ende nichts richtig“. In beiden Sprüchen wird offenbar, dass man sich auf das Geschäft besinnen soll, was man tatsächlich sehr gut beherrscht und damit sind wir auch schon mittendrin im Thema Kernkompetenzen. Rückzug auf das Kerngeschäft, Orientierung an den Kernkompetenzen ist überall zu lesen, aber was bedeutet das eigentlich konkret und warum ist es auch für Ihr Bildungsunternehmen mehr als wichtig? Kernkompetenzen sind per Definition Fähigkeiten, die ein Unternehmen im Vergleich zur Konkurrenz besser ausführen kann und dadurch einen Wettbewerbsvorteil erlangt. Kernkompetenzen sind ein zentrales Element jeder Strategie und doch selten in den Unternehmen korrekt benannt. Ein konkretes Praxisbeispiel soll Ihnen dies verdeutlichen. Ein Bildungsunternehmen schreibt auf seiner Homepage: *„Unsere Kernkompetenzen sind die Qualifizierung älterer Arbeitnehmer, die Vermittlung kaufmännischer Inhalte und die Berufsvorbereitung.“* Dies sind erstmal nur Fakten des Unternehmens,

aber keine besonderen Fähigkeiten, die einen Wettbewerbsvorteil ermöglichen. Die Qualifizierung älterer Arbeitnehmer wird erst dann zu einer Kernkompetenz, wenn es durch eine Methodik, ein Instrument oder ein Netzwerk möglich wird, dies besser als der Wettbewerb zu tun oder ganz konkret angewendet:

*„Unsere Kernkompetenz ist die IT-Qualifizierung älterer Arbeitnehmer unter Anwendung altersgerechter Methodik, die eine schnellere Einarbeitung in neue IT-Technik ermöglicht.“*

Ja, das ist sehr konkret und setzt auch voraus, dass dies nicht nur versprochen, sondern auch geleistet wird (Integrität). Es wird aber auch deutlich, dass man mit dieser Orientierung attraktive Nutzenpotentiale erschließen und sich von der Konkurrenz absetzen kann. Auch Sie können solche Kompetenzen entwickeln, aber bitte beachten Sie folgende Anforderungen an Kernkompetenzen:

Sie sollen einzigartig sein,  
sie sollen schwer nachahmbar sein,  
sie sollen realisierbar sein,  
sie sollen einen hohen Nutzen bieten und zum Ergebnis beitragen.

Der Aufbau und die Pflege von Kernkompetenzen bindet erhebliche Ressourcen, ist aber für die Zukunft Ihres Unternehmens von entscheidender Bedeutung. Investieren Sie hier lieber Zeit, entwickeln Sie Ihre Kernkompetenzen und „bleiben Sie bei Ihren Leisten“.

#### Themen:

Kennen Sie Ihre Kernkompetenzen?

Thüringens Weiterbildungscheck startet

Strategien im Bildungsmarkt 2012

Weiterbildungsdatenbanken getestet

Fernunterricht bei Deutschen gefragt



**Kontakt: Robert Fischer**  
**Mobil: 0176-612 40 966**  
[info@strategiehorizont.de](mailto:info@strategiehorizont.de)  
[www.strategiehorizont.de](http://www.strategiehorizont.de)

## Thüringens Weiterbildungsscheck startet

Nachdem bereits in zahlreichen Bundesländern die Weiterbildung Beschäftigter unterstützt wird, startet nun auch das Bundesland Thüringen einen eigenen „Weiterbildungsscheck“. Mit dem neu geschaffenen Förderinstrument, unterstützt das Wirtschaftsministerium des Landes sowohl Arbeitnehmer in KMU als auch Selbständige bei der beruflichen Qualifizierung. Die Förderung ist auf 500 Euro begrenzt und fördert Personen mit einem Jahreseinkommen ab 25.600 bei Allein- und 51.200 Euro bei Zusammenveranlagten; die Obergrenzen liegen bei 40.000 Euro bzw. 80.000 Euro. Die Förderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes kann bis zu 50% der Weiterbildungskosten betragen, Beschäftigte ab dem 45. Lebensjahr oder Berufsrückkehrer können sogar bis zu 70% Zuschuss erhalten. Der Weiterbildungsscheck kann für Bildungsangebote im gesamten Bundesgebiet in Anspruch genommen werden.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#):

## Weiterbildungsdatenbanken getestet

Weiterbildungsdatenbanken sollen Transparenz in den Dschungel der Bildungsprodukte bringen und den Nutzer schnell und treffsicher zur richtigen Qualifizierung führen. Aber welchem Anbieter gelingt dies? Die Stiftung Warentest hat im Zeitraum von Februar bis April 2011 verglichen und die Ergebnisse im September veröffentlicht. In dem Test wurden 26 von bundesweit rund 200 aktiven Weiterbildungsdatenbanken in Bezug auf Informationsgehalt, Sucherfolg und Bedienerfreundlichkeit untersucht. Der Testsieger bei den bundesweiten Anbietern ist „Kursnet“ (Seminarbank der Agentur für Arbeit) gefolgt von den Anbietern „Seminarbörse.de“ und „Seminarmarkt“. Kursnet hat mit rund 400.000 Bildungsangeboten nicht nur die größte Datenbank, sondern lässt sich auch am besten bedienen. Bei den landesweiten Anbietern glänzten Hamburgs Kursportal „Wisyy“ und die Weiterbildungsdatenbank „Rheinland Pfalz“. Beide Anbieter zeichnen sich durch einen hohen Informationsgehalt zu Kursen und Anbietern aus und generieren schnell und genau gute Suchergebnisse. In dem Test konnten jedoch nicht alle Datenbanken überzeugen, denn „emagister.de“ sowie der regionale Suchanbieter LVV Bildung lieferten unzureichende Informationen und wurden mit „mangelhaft“ bewertet.

Den Testbericht finden Sie [hier](#):

## Strategien im Bildungsmarkt 2012

Seit Jahresbeginn operiert das Beratungsunternehmen „Strategiehorizont“ am Markt und begleitet ganz speziell Bildungsunternehmen bei ihrem Weg in die Zukunft. Die Gespräche mit Bildungsunternehmern zeigen uns derzeit eine große Unsicherheit über die zukünftige strategische Ausrichtung und die Suche nach guten Strategien für eine stabile Zukunft. Strategiehorizont hat diese Thematik aufgenommen und teilt in zwei strategischen [Themenabenden](#) die eigene Beraterische Erfahrung im Bildungsmarkt.

<u>Termine:</u>	<u>Thema:</u>
28.09.2011	Strategien im Bildungsmarkt
06.10.2011	Marktpositionierung im Bildungsmarkt



## Fernunterricht bei Deutschen gefragt

Die Weiterbildung über ein Fernstudium ist auch in 2010 erneut gewachsen, wie die Fernunterrichtsstatistik beweist. Mehr als 380 Tsd. Studierende bildeten sich im vergangenen Jahr über ein Fernstudium weiter, wobei die Mehrheit männlich war. Zum Boomsektor hat sich hierbei das akademische Fernstudium herausgebildet, in dem knapp 102 Tsd. Fernstudierende eingeschrieben waren. Für die Hochschulen bedeutet dies ein Plus von 15 Prozent innerhalb eines Jahres und die Fortsetzung eines mehrjährigen Trends, denn die Fernstudierendenzahlen entwickeln sich seit langem überproportional zum Rest der Branche und haben sich seit 2003 nahezu verdoppelt (2003: 69.279). Die größte Gruppe der Studenten sind in der Altersgruppe 26 bis 40-jährigen zu finden. Diese Personen wollen nach erster Berufserfahrung durch anerkannte Abschlüsse weiter vorankommen favorisieren hierbei Wirtschafts- und EDV-Themen.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#):